



# Jetzt geht es ums Ganze: Protesttag der Krankenhäuser

**Der Fahrplan steht: Krankenhausfinanzierung geht ins Parlament – Wir lassen nicht locker**

Wir brauchen mehr Personal in den Krankenhäusern. Deswegen demonstrierten 130.000 Beschäftigte der Krankenhäuser am 25. September 2008 in Berlin. Nicht nur Ärztinnen und Ärzte werden gebraucht. Es fehlt an Therapeutinnen und Therapeuten, an Personal in der Pflege, in der Hauswirtschaft und den vielen anderen Diensten im Krankenhaus. Selbst die meisten Abgeordneten im Bundestag sagen inzwischen: Mit dem vorhandenen Personal ist die Arbeit nicht zu schaffen. Und doch: Eine nachhaltige Verbesserung der Krankenhausfinanzierung ist weiter umstritten. Wir wollen, dass die Abgeordneten Farbe bekennen: Wer gute Arbeit im Krankenhaus will, muss auch für die entsprechende Finanzierung sorgen.

Wir rufen gemeinsam mit unseren Partnern im Bündnis »Rettung der Krankenhäuser« zu weiteren gemeinsamen Aktionen während des Gesetzgebungsverfahrens auf. In vielen Städten werden wir mit betriebsübergreifenden Versammlungen der Beschäftigten in den Krankenhäusern unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Ein Schwerpunkt ist die Woche vom 17. bis 21. November vor den entscheidenden Beratungen im Bundestag.

**Aktive Mittagspause am 18.11.2008, 12:00 Uhr!**

Beteiligt euch alle! Der Gesetzentwurf ist noch nicht verbessert – er kann im laufenden Verfahren auch noch schlechter werden. Jetzt geht es ums Ganze!

## **Krankenhausfinanzierung sichern**

Der Gesetzentwurf bietet in der jetzigen Form noch keine Gewähr für eine ausreichende und sachgerechte Finanzierung.

- So soll der Tarifabschluss 2008 und 2009 im öffentlichen Dienst, soweit er über der Veränderungsrate von 1,41 Prozent liegt, nur zur Hälfte ausgeglichen werden. Der Tarifausgleich wird in den Landesbasisfallwert eingerechnet.

Damit erhält jeder Krankenhausträger Geld, egal ob er eine Tarifierhöhung tatsächlich zahlt oder nicht. Das ist ungerecht und belohnt Flucht aus dem Tarifvertrag.

**Wir wollen, dass die Versichertengelder gezielt für die Tarifierhöhung verwandt werden und zwar zu 100 Prozent.**

- Es wird vorgesehen, dass zusätzliches Pflegepersonal in den Krankenhäusern eingestellt werden kann. Die Ausgaben werden zu 70 Prozent gefördert. Aber woher sollen die restlichen 30 Prozent an Eigenmitteln kommen, die der Gesetzgeber vorschreibt? Wo wird eingespart? Sollen Stellen bei anderen Berufsgruppen abgebaut werden? Wird den Patienten die Heizung abgedreht?  
**Wir wollen, dass zusätzliche Stellen vollständig finanziert werden.**
- Ein Orientierungswert des Statistischen Bundesamtes, eine Art Warenkorb für die Krankenhäuser, soll ab 2011 die strikte Budgetierung ablösen. Aber die Bundesregierung soll Jahr für Jahr entscheiden, wie viel vom Orientierungswert die Krankenhäuser erhalten. Damit ist der Deckel nicht weg und Planungssicherheit erhalten die Häuser damit auch nicht.  
**Wir wollen, dass Krankenhäuser sichere Planungsgrundlagen erhalten. Der Orientierungswert muss die Budgetdeckelung vollständig ersetzen und spätestens 2010 in Kraft treten.**



*Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen*

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

## Kosten nicht allein den Versicherten aufbürden

Der Gesetzgeber bürdet alle Kosten den Krankenversicherten auf. Bund und Länder könnten dafür sorgen, dass die Beiträge nicht steigen, wenn sie ihren Verpflichtungen endlich nachkommen.

- Der Bund verlangt von den Krankenkassen zahlreiche gesellschafts- und familienpolitische Leistungen, wie Mutterschaftsgeld, Arbeitsbefreiung bei erkrankten Kindern, Krankenbehandlung von Menschen mit Arbeitslosengeld II etc. Der dafür gewährte Staatszuschuss deckt aber längst nicht alle Leistungen ab. Die öffentlichen Haushalte geben heute sogar 25 Prozent weniger für die Gesundheit aus als vor zehn Jahren. Mindestens 5 Mrd. Euro jährlich fehlen deshalb den gesetzlichen Krankenkassen.
- Die Länder ziehen sich immer mehr aus der Krankenhausfinanzierung zurück. Ihre Pflicht ist es, den Kliniken Fördermittel für Investitionen zur Verfügung zu stellen. Mindestens 2,5 Mrd. Euro fehlen Jahr für Jahr für die Modernisierung der Krankenhäuser.

**Wir wollen, dass Bund und Länder endlich ihren Pflichten gegenüber Krankenkassen und Krankenhäusern nachkommen.**

## Vergütungen für Psychiatrische Krankenhäuser

Der Gesetzgeber will auch für Psychiatrie und Psychosomatik ein leistungsorientiertes, pauschalierendes Vergütungssystem einführen. Anders als in den DRG-Krankenhäusern soll es tagesbezogene, nicht diagnosebezogene, Entgelte geben. Die Psychiatrie-Personalverordnung (PsychPV) soll weiter gelten. Vorab wird ein Erfüllungsgrad von 90 Prozent angestrebt.

- Heute wird die PsychPV nur zu 70 bis 80 Prozent erfüllt. Dabei soll sie Mindeststandards setzen. Deshalb wird ihre vollständige Umsetzung gebraucht – zu 100 Prozent!

- Der Ausbau integrierter, gemeindenaher und personenzentrierter Angebote ist in den letzten Jahren vorangekommen. Alle Fachleute sind sich einig, dass dieser Weg weiter ausgebaut werden muss. Ein neues Entgeltsystem darf sich deshalb nicht auf den stationären Sektor beschränken. Für eine gute Versorgung brauchen wir ein Entgeltsystem, das ambulante und stationäre Angebote umfasst.

## Zeitplan für die Gesetzgebung

7. November 2008	1. Durchgang im Bundesrat
12. November 2008	1. Lesung im Bundestag
24. November 2008	Öffentliche Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestags
3. + 7. Dezember 2008	Beratung im Gesundheitsausschuss des Bundestags
19. Dezember 2008	2./3. Lesung im Bundestag
13. Februar 2009	2. Durchgang im Bundesrat
Inkrafttreten nach Verkündung. Sanierungsbeitrag wird jedoch schon rückwirkend zum 1. Januar 2009 aufgehoben.	

Wir setzen uns für eine verlässliche Krankenhausfinanzierung ein. Bund und Länder müssen endlich ihre gesetzlichen Verpflichtungen wieder verlässlich erfüllen. Eine gute Versorgung und qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl muss bei der Krankenhausreform im Mittelpunkt stehen.

## Der Deckel muss weg – Krankenhäuser ordentlich finanzieren

[www.der-deckel-muss-weg.verdi.de](http://www.der-deckel-muss-weg.verdi.de)  
[www.krankenhaus-sorgen.de](http://www.krankenhaus-sorgen.de)

[www.mitgliedwerden.verdi.de](http://www.mitgliedwerden.verdi.de)

